

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Telegr.-Adr.: Zeitung

Teleg.-Adr.: Zeitung
Anzeigen werden die sechsgelbaltene 3 mm hohe (Peltis) Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet; einwärts 20 Pf. Bei Vorabnahme für entsprechende Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pf. Vorabnahmegebühr für Platz, Material und Beleglieferung ausgeschlossen. Annehmgebühren für Hefen und Ansticht beträgt 15 Pf. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet. Bestellungen an Postfachkonto Frankfurt am Main Nr. 20771.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munster. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munster, Spandau.

Donnerstag den 2. Oktober 1930.

23. Jahrgang.

Festung und Dienstentlassung.

Strafantrag im Hochverratsprozeß. — Das Plädoyer
des Reichsanwalts.

— Berlin, 1. Oktober 1930.

— Leipzig, 2. October.
In dem von dem Reichsgericht gegen die drei Ulmer Reichswehroffiziere verhandelten Hoherrathsprozeß wurde nach Erledigung einiger Rechtsfragen endgültig die Beweisaufnahme geschlossen. Im Anschluß daran nahm als Vertreter der Anklagebehörde der Reichsanwalt das Wort.

Zum Schluß seines Plädoyers beantragte der Reichsanwalt gegen alle drei Reichswehroffiziere eine Festungshaft von je zwei Jahren und sechs Monaten unter Anrechnung der vollen Unterbringungshaft. Ferner beantragte er gegen Rudin und Scheringer Disziplinarhaftung. — Der Angeklagte Wendt hat bereits vor der Einleitung des Verfahrens sein Abschiedsgesuch eingebracht.

Zur Begründung seines Antrags führte der Reichsanwalt aus, auf Zuthun habe nicht erkannt werden, weil die Angeklagten nicht aus ehrloser Gefinnung, sondern aus falsch verlandener Vaterlandsliebe heraus gehandelt hätten. Die Strafe dürfe aber auch nicht milder sein, als sie von ihm gefordert werde. Milderungsgründe seien die Jugend der Angeklagten und die Tatsache, daß ihr Unternehmen im steine erstickt worden sei.

Der zweite Anklagevertreter führte aus, die in der Anklage enthaltenen militärischen Delikte — Ungehörjam, Aufpöbelung und Erregung von Mißvergnügen unter Kameraden — seien durch die Anklage auf Vorbereitung des Hochverrats aufgeführt worden und könnten daher bei der Strafabmefung nicht mehr besonders berückfichtigt werden. Anders dagegen liege die Sache bei Scheringers Artikel, den er unter Umgehung der Kontrolle aus der Untersuchungshaft in den „Völkischen Beobachter“ gebracht habe. Die Veröffentlichung stelle eine selbständige That dar, für die eine weitere Strafe von zwei Monaten Festungshaft angemessen sei. Der Schlussantrag gegen Scheringer gehe daher auf Bildung einer Gesamtstrafe in Höhe von zwei Jahren sieben Monaten Festungshaft.

Im einzelnen führte Rechtsanwalt Dr. Nagel in der Begründung der Strafanträge noch aus:

Der Hochverratsprozeß hat in der Öffentlichkeit erhebliche Beachtung gefunden. Es ist nichts Alltägliches, daß sich Angehörige der Wehrmacht, Offiziere,

Bei der Reichsbahn und der Reichsbaut kommen entsprechende Einrichtungen in Betracht.

Die Reichsergüterleitung will, daß die Beamtenhaft, die sich stets als Stütze des Staates bewährt hat, auch in dieser schweren Zeit nicht dieses vorübergehende Opfer im Interesse der Allgemeinheit auf sich nehmen und dadurch die Ansehlichkeit unterliegen wird, die eine Sentenz des gesamten Marktes und Preisstandes in Deutschland zum Ziel haben.

Märzungen der Heberweisungen.
Die Senkung der Waamengehälter in gleichem Maße bei Ländern und Gemeinden gestattet eine Märzung der Heberweisungen um etwa 100 Millionen.

Durch den Rückgang der Einnahmen tritt vor-
aussichtlich eine weitere Kürzung der Uebersweisungen
für Länder und Gemeinden um rund 288 Millio-
nen ein.

Arbeitslosenversicherung.
Der Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung soll künftig ohne Inanspruchnahme des Reichshaushalts sichergestellt werden.

Der Anteil des Reichs an dem Aufwand für die Krisenfürsorge wird im Haushalt auf 420 Millionen Mark begrenzt. So werden die Schwierigkeiten beseitigt, die bisher stets dadurch entstanden sind, daß die Belastung des Haushalts für die Zwecke der Arbeitslosenversicherung und der Krisenfürsorge nicht von vornherein festgelegt waren.

Eine grundlegende Reform der Arbeitslosenversicherung wird vorbereitet.

Die Ausgaben für die bei den Eingekauften werden gegenüber dem Jahre 1930 um rund 300 Millionen vermindert. Die Abzüge sind bereits mit Zustimmung der beteiligten Reichsministerien durchgegriffen. Der zugleich im Haushalt 1931 fest voraus, daß Zehnfachsteuer und der fünfprozentige Zuschlag zur Einkommensteuer aufrechterhalten bleiben. Durch Härtere Belastung des Tabaks unter Schonung der deutschen Erzeugung soll ein Mehrbetrag an Zöllen und Steuern von 167 Millionen Reichsmark gewonnen werden. Im übrigen werden neue Steuerbefreiungen vermieden.

unter der Verantwortung zu verantworten haben, den Sturz der verfassungsmäßigen Reichsgewalt vorbereitet zu haben.

Von vornherein spreche ich aus, daß ich die Angeklagten der Vorbereitung des Hochberrats im Sinne der Anklage für schuldig halte. Die Angeklagten wollen freilich als Programm für das Heer die

Zurückführung des Befreiungstampestes
haben. Dabei muß ich mich wundern, daß sie gar nicht gemerkt haben, daß die Reichsregierung diesen Befreiungstampest schon seit vielen Jahren führt. Die Reichsregierung hat getampest für die Befreiung des widerrechtlich befristeten Ausgabegeldes, die Befreiung des ganzen Weinslandes, und sie führt ihren Kampf weiter um die Wiederanerkennung des Saarlands. Der Befreiungstampest ist also in vollen Gange. Auch die Angelegenheit werden kaum bestritten können, daß Erfolg nach dem ich, erzielt werden wird.

Es ist von Oberst Wed. erklärt worden, daß dieselben schweren Probleme, die die Offiziere bedrückt haben, auch bei den höheren Kommandostellen empfunden wurden. Dabei hatten die Angeklagten keinen Anhalt dafür, daß etwa die Ansicht im Reichswehrministerium durchaus anders wäre, vor allem keinen Anhalt dafür, daß das Reichswehrministerium das Meer entmannen wollte.

Die Angeklagten wollten damals, was sie wirklich befehle, nicht zur Kenntnis ihrer Vorgesetzten bringen, sondern es sollte vorläufig vor den Vorgesetzten geheimgehalten werden. Daß sie ihre Pläne geheimhalten wollten, wird erklärt, weil sie aus ihrer Unzufriedenheit heraus ein attübes Eingreifen des Heeres in die Politik herbeiführen wollten. Dabei hofften sie auf Mithül und Unterstützung in Wänden. Was damals im einzelnen

in München
Besprochen worden ist, hat sich nicht voll aufklären
lassen.

Vielleicht haben die Eindrücke, die die Angeklagten bei ihrem Münchener Besuch von der Organisation der Nationalsozialistischen Partei erhalten haben, besonders auf sie eingewirkt. Sie werden der Meinung gewesen sein, daß es der NSDAP. nicht genüge, langsam von Wahl zu Wahl schrittweise vorzudringen und schließlich auf legalen Wege die von der gegenwärtigen Verfassung geschlagenen Fesseln zu lösen. Die Aussage des obersten Parteiführers, daß er sich für die Durchföhrung seiner Ziele nur legaler Mittel bedienen wolle, lag damals noch nicht vor.

Wenn trotzdem der Einnahmeausfall auf insgesamt eine Milliarde angenommen wird, so wird durch diese vorsichtige Schätzung verhindert, daß der Haushalt wieder durch Steuerausfälle erschüttert werden kann.

Länder und Gemeinden.

Die Bezüge der Beamten und Abgeordneten werden wie beim Reich getztzt. Um die Durchführung einheitlicher Spargrundlagen in Reich und Ländern zu sichern, sollen mit den Ländern Vereinbarungen über eine Mitwirkung des Reichs bei der Haushaltsaufstellung der Länder getroffen werden.

Das Haushaltsrecht der Länder und Gemeinden soll den strengen Grundgesetzen des Reichs angepaßt werden, soweit dies bisher nicht geschehen ist.

Sowohl die Gemeinden nicht bis zum 31. März 1931 eine von der Gemeindeverwaltung unabhängige Rechnungsprüfung eingeführt haben, wird eine solche Prüfung durch teilsgeistliche Vorstände geschaffen werden. Ein Gehörpunkt über Ersparnismaßnahmen auf dem Gebiete der Rechtspflege wird vorbereitet. Die Bestrebungen auf eine Verminderung der lokalen Verwaltungskosten und Gerichtsgebühren in den Ländern unter Anpassung ihrer Bezirke an die modernen Verkehrsverhältnisse werden mit Nachdruck gemeinsam mit den Ländern betrieben werden.

Vereinfachung des Steuersystems.

Einen wesentlichen Bestandteil des Notprogramms der Reichsregierung bildet ferner die Vereinfachung des Steuersystems, durch die eine wesentliche Verbilligung der Finanzverwaltung, deren Kosten gegenwärtig 500 Millionen Mark betragen — d. s. 4,5 Prozent der Einnahmen — erzielt werden soll.

In Ausführung der Vereinachung des Steuer-
systems soll bei der Besteuerung der Landwirtschaft die
Nichtvermögenssteuer künftig für Bewand bis zu
20 000 Mark fortfallen. Außerdem sollen die Grund-
vermögenssteuer, die Nichtvermögenssteuer und die
ersten 10 Prozent der Einkommensteuer (also für die
ersten 8000 Mark des Einkommens) durch die Grund-
vermögenssteuer als abgegolten gelten.
Ebenso soll eine vereinfachte Besteuerung der Klein-
gewerbetreibenden
durchgeführt werden. Umfangreiche Maßnahmen sind

... ihn mit einem goldenen Händedruck. Mit einer
Eigenschaft ohnegleichen verfolgte sie ihren Weg und kam dem
... immer näher.

Da fast überall in Deutschland am 1. October die Hafenjagd aufgegeben worden ist und es den Anschein hat, daß infolge eines meist relativ guten Hagens, welches die Strecken größer werden als in den Vorjahren, werden auch hauptsächlich mehr Hafen auf den Markt kommen. Grundsätzlich wird auch der Preis für die „Krumme“ nicht unersichtlichlich sein.

Für die Hausfrau ist es nicht unmöglich, ob sie
 einen alten oder einen jungen Haken erhebt. Das sa-
 gen sie aber nicht gar leicht. Das ungefähre Al-
 ter läßt sich im allgemeinen nicht immer leicht erkennen.
 Es gilt zwar als festeres Zeichen für die Jugend
 einen Haken, wenn sich die Haut der Hängel leicht ein-
 senken läßt, doch kann man sich auch darauf nicht zu-
 verlässen, weil die Haut nicht an allen Stellen
 gleich fest ist und andererseits die Beschaffenheit der
 Haut durch das Lagern der Tiere beeinflusst werden
 kann. Wenn sich die Hinfnochen nur schwer zer-

weisen ist die Zeit, in welcher der Fetus seinen Lebenslauf beginnt. In dieser Zeit ist der Fetus jedoch fast immer alt oder jugendlich, als mit ihm fast die Kälte haben soll; einen alten Fetus erkennt man überdies auch daran, daß an den Wurzeln der beiden Vorderfüße sich ein Gelenksknorpel von der Größe einer Erbse befindet, das sich beim Anfaß des Laufes gut spüren läßt. Dagegen muß, je fast jedes Wildtier, vor seiner Zurechtung erst eine Zeitlang ablagern. Zu diesem Zweck wird der Hase „geheult“ — so lautet der Volksausdruck — d. h. i. der Weise zurechtigt, daß man den einen Hinterl in eine zwischen Sehne und Knochenspalte gespalte Öffnung des anderen Hinterlaufes durchsetzt und das Tier nun an den hiedurch miteinander verbundenen Beinen mit dem Kopf unten an einem felsen Platz aufhängt.

Je nach ihrem Standort unterscheidet man Wald-,
Feld- und Buchsagen wie Berg-, Sumpf-, Sand-
und Moorhasen, deren Fleischwert indes keineswegs
gleich ist, da die Berg- und Waldhasen ein viel
schmackhafteres Fleisch liefern, als die Sumpfs- und
Moorhasen, die deshalb auch weniger geschätzt sind.

4) **Auszahlung von Frankreichguthaben ehemali-**
ger Kriegesgänger. In der Mitteilung der Reichs-
vereinigung ehemaliger Kriegesgänger zufolge wer-
den auf Grund einer Aufhebung des Reichsfinan-
zministers die seit einige Jahren in den Händen d. d. S.
Reichsfinanzministeriums befindlichen Guthaben der
ehemaligen Kriegesgänger aus französischer Krie-
gengeldschaft nunmehr zur Auszahlung gelangen, in-
soweit sie den Betrag da 10 Mark übersteigen. Ein
besonderen Antrages zur Auszahlung bedarf es im
Einzelfalle nicht. Die Auszahlung wird ersparungs-
gemäß eine Reihe von Monaten dauern. Um Zeitverlust
dagegen, sei darauf hingewiesen, daß es sich nicht
um militärischen Sold, sondern um die meist gerin-
gigen Arbeitguthabebeträge handelt, die beim Ab-
transport der Kriegesgänger aus Frankreich ein-
traten und durch die Inflation des französischen
Franken einvertet wurden.

Waidmannsheil. Der Jagdpächter der Herfelder Jagd, Herr Beck aus Kassel, erlegte am vergangenen Dienstag einen guten 10er Hirsch. Heute Morgen war ihm Subertus wieder hold. Er konnte einen kapitalen 14 Enden auf die Deckele legen. Horridoh!

× Der neue amtliche Taschenfahrplan für den **Begleit Rassel.** Einige Tage vor dem Inkrafttreten des Winterfahrplans (5. October) erscheint der von der Reichsbahndirektion Rassel bereitete amtliche Taschenfahrplan für den Reichsbahndirektionsbezirk Rassel und die angrenzenden Gebiete. Er bringt neben den allgemeinen Streckenfahrplänen wichtige Fernverbindungen nach dem Inn- und Ausland, die Rasselner Bahnerbindungen mit wichtigeren Anschlüssen, die Anstuf- und Abfahrtsstellen der Züge für Rassel Hbf. und Bahnhof Göttingen. Weiter enthält das Buch die neuen Bestimmungen über Sonntagsrückfahrkarten sowie ein Verzeichnis sämtlicher im Rasselner Bezirk aufliegenden Sonntagsrückfahrkarten, die neue Fahrpreiskarte, die neuen Epä.- und Expreßkartiraffe und sonstige wissenswerte tarifliche Bestimmungen. Der Fahrplan ist im Buchhandel, an allen Fahrkartenstellen und im Reisebüro Rassel zu haben.

— Aus dem Reife. Der Kaufmännische Kreisverein veranstaltet vom 29. Okt. bis 2. November in der Kreisstadt eine Gewerbeausstellung. Er will durch diese Schaustellung und Verkehrsveranstaltung der Kreisbevölkerung die Leistungsfähigkeit der Welinger Geschäftswelt in allen Branchen zeigen. Landwirtschaft und Handwerk des Kreises haben ihre Unterstützung zugesagt. In den Tagen der Gewerbeausstellung soll auch für Unterhaltung weitgehende Sorge getragen werden. Mehrere Tagungen sind für Sonnabend und Sonntag vorgeeignet, auf denen interessante Filme gezeigt werden. In den Sälen werden „lustige Abende“ und Tanz veranstaltet. Der Hauptanziehungspunkt wird jedoch eine Prämienverlosung sein, für die wertvolle Gewinne in Aussicht gestellt sind. Wir wünschen der Veranstaltung den besten Erfolg. — In Welgershausen feierte der Waldbrüder Diözes dem die Feste der Gemeinden Welgershausen und Schar unterstellt sind, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Der reg. Präsident sandte dem Jubilair ein Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben. — In Welungen führte ein 10jähriger Knabe von einem Aakantenbaum und zog sich eine komplizirte Armbruch zu, so daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. — Der Steinthalber Schützenverein Lobenhäusen schuf sich einen neuen Schützen-Schleppzug, der am vergangenen Sonntag durch ein Preisfischen seiner Bestimmung übergeben wurde. — In Welungen wurden einem Landwirt aus dem Stalle sechs gek Enten gestohlen. Die Polizei ist den Dieben auf der Spur, so daß dieselben die Frucht ihrer „Arbeit“ nicht ernten werden. — Ein total betrunkenen junger Mann aus Ohrgasen belästigte die Leute auf der Straße und mälzte sie im Rinnkegel herum. Die Polizei nahm sich, da er sich nicht besserte, an und ließ ihn auf der

Wache seinen Rausch ausschläfen. Am anderen Morgen mag ihm die „Befinnung“ wiedergekommen sein. — Neg-germeister Martin Silgenberg und Frau, geb. Weitenauer in Nefungen feiern heute am 2. October in Rüstigkeit die goldene Hochzeit.

× Aus dem Fulda-Edder-Gau. Die Reize-
spiele im Fulda-Edder-Gau fallen am Sonntag, den 5.
Oktober, sämtlich aus, da in Dornberg wegen einiger Vor-
fälle am letzten Sonntag eine Vereinsortreter- und Schieds-
richterprüfung stattfindet. Sämtliche Vereine, die Handball-
spielen, müssen Vertreter entsenden, andernfalls der Aus-
schluß ihrer Mannschaften von den weiteren Spielen erfolgt.
Vor allem soll die Schiedsrichterfrage von Grund aus
geändert werden, denn immer wieder werden Klagen laut,
die sich mit den schlechten Leistungen der Schiedsrichter
befassen. Die Vereinsortreter sollen nun von sich aus
Rache weisen, um dieses Uebel baldmöglichst abzustellen.

Beim Fluchtversuch erschossen. Die Polnische
geographisch-antiquarische Gesellschaft in Lemberg; Das
über den ukrainischen Leuten in Galizien, der
längst in das genommen worden war, wurde bei
dem Fluchtversuch, als er zu einer Gegenüberse-
hung mit Feinden gefügt wurde, von den ihn be-
stehenden Polakken erschossen.

Unterirdiges Ratten in Eger. Im Gebiet von Eger und Pannschied wurde in der 10. Abendstunde deutlich ein Erdbeben wahrgenommen. Nach Aufzeichnungen der Erdbebenkarte dauerte die Erdbewegung 20 Sekunden. Der Ursprung des Erdbebens liegt im Eger-Bugländer Herde. Das Erdbeben machte sich in Eger in Form eines unterirdischen Mollens bemerkbar, an anderen Orten wurden kurze Erdböße wahrgenommen.

30 Jahre „New Yorker Herald“. Die 1. Neu-
in deutsche Sprache erscheinende Zeitung „New York
Herald“ kann auf ihr 50jähriges Bestehen zurück-
blicken. Präsident Hoover hat aus diesem Grunde an-
die Zeitung ein Glückwunschschreiben gerichtet, in dem
es u. a. heißt: Sie arbeiten an dem höchst rühmster-
werten Werke, die aus dem Unterschied der Sprache,
der Sitten und der Auffassung öffentlicher Fragen
sich ergebenden Schwierigkeiten zu überbrücken und
dem sehr wertvollen Element der deutschen Einwande-
rung dabei zu helfen, sich ihren neuen Pflichten an-
zupassen und in größtem Maße seinen Fleiß, Idealis-
mus und Bürgergeist in unserm Lande zugute kom-
men zu lassen. Auch der deutsche Botschafter in Washing-
ton, v. Brittwitz, hat seine Glückwünsche ausgesprochen.

Rebolverkampf in Havanna. In Havanna kam es bei einer Demonstration von Univeritätsstudenten zu einem Rebolverkampf mit der Polizei, in deren Verlauf 6 Personen durch Schüsse verletzt wurden. Zwei Vermutete dürften kaum mit dem Leben davonkommen. Der Zusammenstoß erfolgte, als die Studenten, die bewaffnet waren, unter Ausruf „Nieder mit Machado“ in die Luft feuernd und Fahnen schwenkend in Richtung des Präsidentenpalais marschierten. Ein Polizeiaufgebot stellte sich den Studenten entgegen. Bei dem Handgemenge versuchte die Polizei die Studenten zu entwaffnen. Als plötzlich jemand rief „es wird geschossen“, eröffnete die Polizei das Feuer; dabei wurde eine von einem Balkon zusehender Frau verwundet. Bei diesem Kampf, der 25 Minuten dauerte, wurden auf beiden Seiten zahlreiche Schüsse abgegeben. Auch in anderen Stadtteilen kam es zu kleineren Zusammenstößen. Zahlreiche Studenten wurden verhaftet.

* Nach Mitteilung des französischen Marineministeriums sind noch immer etwa 60 Fischerboote überfällig, die nach dem Sturm an der Küste ihren Heimathafen nicht erreichen konnten.

* Die Zahl der Arbeitslosen in England hat sich seit dem 22. September im Vergleich zur letzten Woche um 6245 auf 2 103 658 erhöht.

In Madrid hielt der Internationale Gewerkschaftskongress, zu dem sämtliche europäischen Länder Vertreter entsandt hatten, seine erste Sitzung ab. Ein Vorschlag zur Schaffung europäischer Touristenkarten durch die Eisenbahngesellschaften wurde gebilligt.

* Nach einer in Saloniki eingetroffenen Meldung wurden bei der Explosion eines Munitionslagers in Ghevgel drei jugoslawische Offiziere und acht Soldaten getötet, sowie 14 Soldaten verletzt.

Eine bekannte Tiroler Sängers- und Schütztruppe, die demnächst im Großen Schaulpielhaus aufzutreten sollte, ist während der Fahrt nach Berlin auf der Strecke zwischen Magdeburg und Genthin in ihrem Auto schwer verunglückt. Der Wagen, der von dem Direktor der Truppe, Arthur Jakob Dammhofer, geleitet wurde, fuhr auf ein entgegenkommendes Taxauto in voller Fahrt auf und wurde tödlich ercrümmert. Dammhofer und einer seiner Schaulpieler wurden getödtet, drei weibliche Mitglieder der Truppe lebensgefährlich verletzt.

Schwierige Verhandlungen Brünings mit den Parteien.

Die Verhandlungen des Reichstanzlers Dr. Brüning mit den Parteiführern sind voll im Gange. Ferner hatte der Kanzler eine Besprechung mit den preussischen Ministerpräsidenten Brauns, in der Brauns dem Kanzler die Unterstützung der Reichsregierung in Reichsrat zugesagt haben soll. Das preussische Kabinett wird sich noch im Laufe dieser Woche mit dem neuen Wirtschafts- und Finanzplan beschäftigen. Von den Fraktionen tagen am Freitag die Sozialdemokraten und am Sonnabend das Zentrum. Der Reichsregierung wird die Absicht zugeschrieben, den Reichstag am 13. schon am 6. Oktober einzuberufen. In parlamentarischen Kreisen ist man jedoch der Ansicht, daß das schon daran scheitern wird, daß der Umbau des Reichstags bis dahin nicht bewerkstelligt werden kann.

Wie bekannt, wird der Reichszangler auch in den Nationalsozialisten Fühlung nehmen. Als Unterhändler haben die Nationalsozialisten den thüringischen Innenminister Dr. Fricke und Rechtsanwalt Franke auszuwählen.

Die Ausstellung in Berlin.

Zur Eröffnung der Ausstellung des Belfischeschages in den Räumen der Deutschen Gesellschaft in Berlin, die dank der Anregungen und Bemühungen eines Ausschusses, dem Staatssekretär Dr. Ziegelert, Erselbes von Kählmann und der Reichskunstwart Dr. Fiedelob angehören, mit Unterstützung des Vereins der Freunde des Schloßmuseums und durch das Entgegenkommen des Frankfurter Kunsthandler ermöglicht worden ist, waren neben zahlreichen Kunstfreunden der Reichshauptstadt und aus weiteren Teilen des Reiches der Leiter der Kulturbearbeitung des Auswärtigen Amtes, General der Freitrag, der Präsident des Deutschen Städtetages Dr. Mulert, die Direktoren der Berliner Museen und ein ausserordentliches Publikum erschienen.

Nachmittags besuchte Dr. Neeslow begrüßte die Damen und sprach nochmals seinen Dank den Förderern dieser Ausstellung aus. Insbesondere gedachte er dabei des Entgegenkommens der drei Frankfurter Kunsthändler, die den Schatz wieder nach Deutschland gebracht haben. Er wünschte, daß sein Schicksal hier eusscheiden möge.

damit sich der Schatz nicht entzweie-
 le. Redselbig verwies jedoch auf das in der Frank-
 furter Verlagsanstalt erschienene Werk „Der Welsen-
 schatz“, das von Otto v. Halle, Robert Schmidt und
 Georg Swarzenski herausgegeben worden ist und wo-
 durch die Wissenschaft den Schatz gewissermaßen er-
 worben habe. Er ging schließlich auf die

Geichichte des Welfenfchages.
und auf seine Bedeutung für unsere Zeit ein. Nach
langer Zeit sei es wieder einmal möglich geworden,
den ganzen Soth in Deutschland aufzustellen. Mit
den Worten Goethes: Dies ist unser, so laßt uns halten,
so laßt uns sagen! schloß Dr. Rebsloss seine Aus-
sagen an und eröffnete die Austheilung.

Als erster Verteidiger nahm in dem Hochverratsprozeß Rechtsanwalt Dr. Frank II (München) das Wort, der sich zunächst dagegen wandte, daß der Reichsanwalt es vollkommen unterlassen habe, die rechtlichen Möglichkeiten der Beurteilung des Verhaltens der Angeklagten vom rein menschlichen Standpunkt aus zu betrachten.

Die Angeklagten müßten freigesprochen werden weil sie unschuldig seien, unschuldig deshalb, weil nur ein einfaches Politisieren, eine explosive Gedankenäußerung junger, ideal veranlagter Menschen vorliege.

Wir haben hier, so erklärte Dr. Frank u. a., von dem Vorsitzenden der NSDAP, Hitler, unter Eid gehört, daß seine Partei bestiglich auf legalem Wege ihr Ziel, die Wiedererrichtung eines nationalen Reiches, zu erreichen sucht. Ja, wenn die Angeklagten sich mit den Kommunisten eingelassen hätten, die den Umsturz mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln erzwingen, dann würde man sie wohl als Verräter ansehen müssen.

Die Angeklagten dachten nicht einmal parteipolitisch. Der Zweck ihrer ganzen Rede war eine Zusammenfassung aller Nationaldenkenden in der Reichswehr gegen das Unternehmertum der Straße.

Wenn weiter von einem gefunden Pazifismus gesprochen worden sei, der in der Reichswehr vorherrschend solle, so müsse er diesen ablehnen, denn jeder Pazifismus sei ungesund. Als Lehre dieses Prozesses, schloß der Verteidiger, müsse hervorgehen: Hüte euch die Reichswehr anzutasten! Auf das Urteil in Leipzig schaue die ganze Welt.

Nach Dr. Frank, der den Oberleutnant Wend
verteidigt hatte, nahm Rechtsanwalt Ramecke als
Verteidiger des Leutnants Rudin das Wort.

Er führte aus, das Reichsgericht dürfe nicht nur die Tat selbst, sondern müsse auch die Persönlichkeit der Täter prüfen. Rudin sei um der bloßen Idee willen Offizier geworden. Letzten Endes wurzelte der Konflikt in dem Satz:

Da nun aber die Regierung des Vertrauens der Reichstagsmehrheit bedürfe, sei damit die Reichswehr das Instrument der parlamentarischen Mehrheit. Sei die pazifistisch eingestellt, dann sei der Geist der Regierung den Aufgaben der Wehrmacht diametral entgegengesetzt.

Unter Freiheitskampf verstanden die Ungelagten etwas anderes, als die Regierung, die die Kleinlanddrückung durch Übernahme hoher Tribute erkaufte hat. Daß die Offiziere sich dem Götzenkultus befaßt hätten, magfalls auf ihre Volksgenossen von rechts oder links zu schließen, ist nicht verwunderlich. Das Streben der Ungelagten lag auf das Ziel gerichtet gewesen, das deutsche Volk wieder frei zu machen und ihm seine alte Geltung wieder zu verschaffen.

Der Reichsmann hat sich die Arbeit zu leicht gemacht; er habe einzelne Sätze herausgegriffen und zusammengestellt, dabei aber außer Acht gelassen, daß diese Reden von juristisch nicht vorgebildeten Offizieren geführt worden seien.

Die Protokolle des Untersuchungsrichters
sind schwer zustande gekommen und nur von subjektivem Wert.

Der Verteidiger behandelte dann die einzelnen Akten der Angeklagten und bezeichnete sie als harmlos. Die juristischste Konstruktion des Reichsanwalts beruht auf einer bloßen Vermutung, für die kein Beweis zu bringen sei. Was von der Anlage übrig bleibt, sei eine Delibellanrie, nicht aber strafrechtlich zu verfolgen. Zusammenfassend kam Rechtsanwalt Dr. Krome dann zu dem Schluß, die Angeklagten müßten freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen werden.

Zum Schluß der Verhandlung setzte sich Hauptmann Meindl in warmen Worten für die anwesenden Officiere ein. Er erklärte, die Officiere erfreuten sich der größten Verehrung, auch hätten sie von Mannschaften zahlreiche Blumen- und Kartengrüße in ihre Gefängniszellen erhalten. Bedenke, rief er schließlich gleichsam die Freisprechung der Officiere und die Verweisung der Sache auf den Disziplinarweg.

Am heutigen Donnerstag wird als letzter Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Sad sprechen. Mit dem Schlußwort der Angeklagten findet dann die Verhandlung ihren Abschluß. Die Urteilsverkündung ist für Sonnabendvormittag 10 Uhr in Aussicht genommen.

Schlußdienst.

Neue Zuwendungen aus der Hindenburgspende.

— Berlin, 2. Oktober. Die Hindenburg-Spende schüttete anlässlich des 83. Geburtstages ihres Schöpfers abermals 425 000 Mark aus. Rund 2300 besonders notleidende Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene und Veteranen wurden mit Beträgen von durchweg je 200 Mark bedacht.

Neuwahlen in Oesterreich.

— Wien, 2. Oktober. Das neue Kabinett Deutsch-Oesterreich hat unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers Baugott die Auflösung des Nationalrats beschlossen. Als Termin für die Neuwahlen wurde der 9. November bestimmt.

— Intraffizierung der erhöhten Versicherungsbeiträge. Die Verordnung über die Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung von 4% auf 6% Prozent ist nunmehr im „Reichs-anzeiger“ veröffentlicht worden und tritt damit in Kraft.

„Eine große Leistung.“

Schluß der Internationalen Pelzhandausstellung. Nach viermonatiger Dauer wurde die „Internationale Pelzhand- und Jagdausstellung Leipzig 1930“ mit einer schlichten Feier im Meißneraal des deutschen Kürschnergewerbes in der Deutschlandhalle der Ausstellung unter Teilnahme von zahlreichen Vertretern

der Behörden und des Rauchwarengewerbes geschlossen. Auch die an der Ausstellung beteiligten ausländischen Staaten waren stark vertreten.

Präsident Hölender führte aus, daß die Hauptziele erreicht habe, nämlich die Förderung des Rauchwarengewerbes zu schaffen und die Anerkennung seiner weltumspannenden wirtschaftlichen Bedeutung. Die Ausstellung werde, wenn auch ihr Augenblick nicht handgreiflich zu fassen sei, zur Folge haben, daß die angebahnten oder wieder angeknüpften Beziehungen sich zum

Segen und Nutzen des deutschen Pelzhandels und der deutschen Volkswirtschaft auswirken und der Stadt Leipzig als deutsches Pelzzentrum ihre dominiierende Stellung wieder verschaffen werden. Auch wenn in finanzieller Beziehung die Erwartungen sich infolge der schlechten wirtschaftlichen Konjunktur und des verregneten Sommers nicht erfüllt haben, sei das

Resultat der Ausstellung

acriener als bei anderen gleichartigen Ausstellungen,

die zudem mit sehr viel größeren Mitteln aufgezogen worden seien. Präsident Hölender betonte mit Nachdruck, daß die Ausstellung keine Verkaufsausstellung, sondern eine Schau der Branche darstelle, der Verkauf sei nach Möglichkeit gehindert werden. Es sei also völlig abwegig, wenn der Ausstellung die Verschönerung der Stadt Leipzig zugeschrieben werden sei, weil nur ganz geringfügige Verkäufe getätigt worden seien.

Wenn weiter nichts erreicht worden wäre als die internationale Verständigung zwischen den aus-

stehenden Nationen, besonders auch durch die Hervor-

Den Dank des Reichs-

angebrochen dasche. Ohne die hohen Stand der teilung des Auslandes an der Internationalen Pelzhandausstellung nicht zu unternehmen für die Ausstellungsvoranstalten, die das in der Branche von nicht zu unterschätzender Bedeutung haben, daß sie für die deutsche Wirtschaft eine Leistung vollbracht haben.

Im Namen der sächsischen Regierung betonte der Regierungsrat Hölender, die Regierung habe allen Seiten nur Worte der Anerkennung und außerordentlich gelungene um in diesem Umfange noch nie dagewesene Ausstellung geleistet.

In Würdigung dieser Mühen habe die Regierung bereits eine Beiste von 160 000 M. leistet und beschlossen, dem Auslag eine Beiste Bewilligung von weiteren 12 000 M. zu unter-

Die Regierung hoffe, daß es in gemeinsamer Arbeit nimmer gelingen werde, die zu einem glücklichen Abschluß auch in finanzieller Hinsicht bringen.

Persil wird billiger!

Mit dem heutigen Tage treten für Persil folgenden Verkaufspreise in Kraft:

für das Normalpaket 40 Pfg., für das Doppelpaket 75 Pfg.

Diese Preismäßigung ist vor allem möglich geworden durch die immer mehr steigende Beliebtheit, der sich dieses einzigartige Waschmittel in der gesamten deutschen Hausfrauenschaft erfreut. Die überragende Güte, die von jeher sein hervorstechendstes Merkmal war, wird es im Verein mit dem neuen verbilligten Preis noch mehr zum Liebling der Hausfrau und ihrem unentbehrlichen Helfer machen!

Henkel & Cie. A.G.
Düsseldorf

Persil wird niemals lose, sondern nur in der bekannten Originalpackung verkauft.

Eisenberg

DAS HAUS
DER HÜTE

KASSEL
WILHELMSTR. 2 1/2

Achtung! **Bäcker** Achtung!

der Interesse an

Lieferung von Backwaren

an die Konsum-Filiale Spangenberg hat, wolle sich an die Geschäftsführung in Melsungen, Brückenstraße 400 wenden.

Konsum- u. Spargenossenschaft für Melsungen u. Umg.

Der Vorstand.

Krieger-Verein.

Sonabend, den 4. Oktober, abends 9 Uhr, findet im Saale des Herrn Wilhelm Siebert eine **Krieger-Vereins-Versammlung** statt, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Besprechung und Beschlußfassung bezügl. der Krieger-ehrenkräfte.
2. Verschiedenes.

Es wird erwartet, daß ein jedes Mitglied in dieser wichtigen Versammlung erscheint.

Der Vorstand.

Gesangverein

„LIEDERTAFEL“

Sonabend abend
1/9 Uhr

Gesangstunde

Montag abend
1/9 Uhr

Monats-Versammlung

Erstehen aller Mitglieder ist unbedingt erforderlich

Der Vorstand.

Raupenleim, Raupenleimringe, Bindfaden, Baumwachs, Carbolinum, Holzteer
H. Mohr.

Nehme die Anerkennung gegen die Chefran August Blumenstein als unwahr zurück
Frau Brill.

Gemischter Chor
„Liederkränzen“

Donnerstag abend 1/2 9 Uhr

Gesangstunde

Der Vorstand.

Haushalts-Handbuch

von G. Rohde, zwei Semester

Freiwillige Sanitätskolonne

Freitag abend 1/2 9 Uhr

Versammlung

im Ratskeller

Der Vorstand.

Wer verkauft

Wohn- oder Geschäftshaus, Villa, Landwirtschaft, Gasthof, Fabrik od. sonst. Betrieb, auch Bauernrain

Angebote an
P. MELLE, Bremen.

Gösselstr. 39

Maschinen Werkzeuge

liefert sofort

Wiethoff & Co.

KASSEL, Opernstraße 8

Spangenberg Lichtspiele

Das größte Ereignis dieser Saison

ist der am

Sonntag, den 5. Oktober, abds. 8.15 Uhr laufende Millionärfilm der Münchener Lustspielkunst A.G.



Marquis d'lon, der Spion der Pompadour.

Das verwegene Spiel einer Frau am Hofe in Paris und Petersburg.

In der Hauptrolle: **Liane Hild**

Ein Sensationsfilm in 9 Akten.

Ferner:

„Der Liebestod.“

Christie Komödie in 3 Akten.

Vorverkauf der Karten von Sonntag 2 Uhr ab.

Der Landweg Spangenberg-Pfeffe wird wegen Ausführung von Ausbesserungsarbeiten des Streckengleises am dem Ueberwege in Km. 75,8/9 der Bahnstrecke Lüneburg-Treysa am 3. ds. Mts. von 6—4 Uhr gesperrt. Umleitung für leichte Fuhrwerke über den Seitenweg von dem vorgenannten Ueberweg bis Pfeffe, für schwere Fuhrwerke und Kraftfahrzeuge der Bach-Blöcherode.

Spangenberg, den 21. 10. 1930.
Die Polizeiverwaltung, J. B. Schmal.